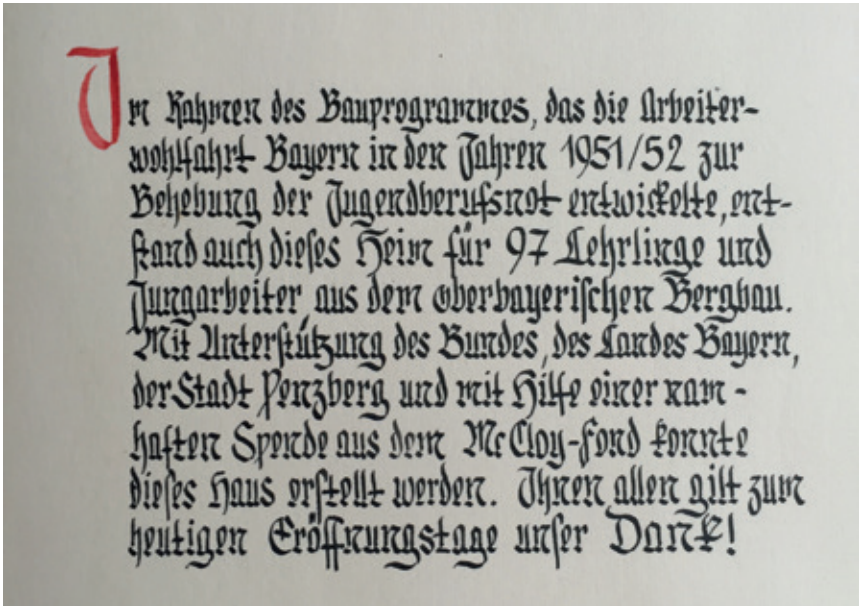
70 Jahre AWO in Penzberg 1946 – 2016

das Projekt
HEROES
ab 2017 auch
in Penzberg

70 Jahre

in Penzberg
1946 – 2016


Im Rahmen des Bauprogrammes, das die Arbeiterwohlfahrt Bayern in den Jahren 1951/52 zur Behebung der Jugendberufsnot entwickelte, entstand auch dieses Heim für 97 Lehrlinge und Jungarbeiter aus dem oberbayerischen Bergbau. Mit Unterstützung des Bundes, des Landes Bayern, der Stadt Penzberg und mit Hilfe einer namhaften Spende aus dem Mc Cloy-Fond konnte dieses Haus erstellt werden. Ihnen allen gilt zum heutigen Eröffnungstage unser Dank!

Josef Boos
Aus dem Chronikbuch des Jugendwohnheims der AWO-Penzberg

Geschichte der AWO

1919 Gründung

Das Deutsche Reich ist nach dem 1. Weltkrieg zerstört, politisch instabil, wirtschaftlich und sozial ruiniert. Millionen Menschen sind in Not und hungern. Die Kriegsversehrten, die Opfer des Krieges, die Witwen, die Waisenkinder ohne soziale Hilfen. Eine bisher nicht gekannte Massenverelendung in Deutschland fordert die Selbsthilfe und die praktische Solidarität vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer geradezu heraus. Der Gedanke liegt nahe, aus den verschiedenen Organisationen der Arbeiterbewegung eine sozialdemokratische Wohlfahrtsorganisation zu bilden. Doch es ist nicht nur die aktuelle Not der Menschen, die zur Idee einer „Arbeiterwohlfahrt" führt. Arbeiterinnen und Arbeiter sollten nicht länger nur Objekt der Armenpflege sein.
Am 13. Dezember 1919 rief die Sozialdemokratin Marie Juchacz den „Hauptausschuss für Arbeiterwohlfahrt in der SPD" ins Leben, die Geburtsstunde der AWO.

1926 Die Not der 20er Jahre – das Spiegelbild der „Golden Twenties"

In den Notzeiten der 20-er Jahre entstand eine Vielzahl von Diensten und Einrichtungen der AWO: Nähstuben, Mittagstische, Werkstätten, Beratungsstellen. Viele sozialdemokratische Frauen und Männer wurden für einen sozialen Beruf ausgebildet.
1926 wurde die AWO als Reichsspitzenverband der freien Wohlfahrtspflege anerkannt. Ab 1928 unterhielt die AWO eine eigene Wohlfahrtsschule in Berlin. Notverordnungen, die die wenigen sozialen Rechtsansprüche und Leistungen einschränkten, die Weltwirtschaftskrise und die instabilen Verhältnisse in der Weimarer Demokratie machten die soziale Hilfstätigkeit der AWO unentbehrlich.
Über 20 Millionen Menschen in Deutschland waren auf Hilfen der Wohlfahrtspflege angewiesen. 5,7 Millionen Arbeitslose standen vor den Schaltern der Arbeitsämter. In den AWO-Volksküchen wurden Hungernde versorgt, Lebensmittel- und Kleidersammlungen durchgeführt. 1931 waren 135.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der AWO in der Kindererholung und im Kinderschutz, in der Altenbetreuung und Jugendhilfe, in Notstandsküchen und Werkstätten für Behinderte und Erwerbslose sowie in Selbsthilfenähstuben tätig.

1933 Verbot – Enteignung – Verfolgung

Am 30. Januar 1933 kam Adolf Hitler an die Macht. Nur wenige Wochen später wurde die AWO von den Nationalsozialisten verboten und zwangsweise aufgelöst. Doch dem Versuch der Nationalsozialisten, die Arbeiterwohlfahrt in die nationalsozialistische Volkswohlfahrt zu überführen, entzogen sich allerorten die Mitglieder, Helfer und Helferinnen, die Funktionäre der Organisation. Vermögen, Heime und Einrichtungen wurden deshalb für die nationalsozialistische Volkswohlfahrt beschlagnahmt. Führende Frauen und Männer der AWO wurden verfolgt. Solange es die Mittel zuließen, wurde die Hilfe für Notleidende und Verfolgte des Naziregimes in der Illegalität fortgesetzt. Marie Juchacz und viele andere mussten Deutschland verlassen. Die Arbeiterwohlfahrt hatte aufgehört als Organisation zu existieren.

1946 Neubeginn und Wiederaufbau

Mit dem Ende des Krieges 1945, dem Zusammenbruch und der Teilung Deutschlands, begann der Wiederaufbau im von den Siegermächten besetzten Deutschland. Die Arbeiterwohlfahrt wurde 1946 in Hannover als parteipolitisch und konfessionell unabhängige und selbständige

Organisation wieder ins Leben gerufen. In der damaligen „sowjetisch besetzten Ostzone" wurde die AWO nicht mehr zugelassen.

Verfolgung, Verbot, Krieg und Verwüstung hatten Ideen nicht zerstören können. Mutig nahmen Ortsvereine der Arbeiterwohlfahrt in den Westzonen wieder ihre Arbeit auf. AWO-Helferinnen und Helfer kümmerten sich um Evakuierte und Flüchtlinge, Heimkehrer, Alte und Einsame, um junge Menschen, die Heimat und Eltern verloren hatten.

Organisatorisch ging die AWO neue Wege. Ohne die Nähe zur sozialdemokratischen Arbeiterbewegung zu verlieren, gründete und organisierte sie sich als selbständiger Verband, der sich 1947 auf der Reichskonferenz in Kassel neue Richtlinien gab.

1990 Wiedervereinigung nach 57 Jahren

Am 9. November 1989 fällt die Mauer in Berlin. Am 3. Oktober 1990 ist Deutschland wiedervereinigt. Durch West-/Ostpartnerschaften organisiert, beginnt auch die AWO in den fünf neuen Bundesländern mit einem dynamischen Aufbauprozess. Ein Jahr nach dem Fall der Mauer schließen sich die Landes- und Bezirksverbände der AWO in ganz Deutschland auf einem Bundestreffen in Berlin am 10. November 1990 zusammen.

2016 Die AWO heute

Die AWO ist heute flächendeckend in allen Bundesländern tätig. Heute ist die AWO in weit größerem Maße als früher Trägerin sozialer Aufgaben und Dienstleistungen. In allen Bereichen legt sie Wert darauf, soziale Aufgaben der Gegenwart mit dem Blick auf die Zukunft zu lösen – mit der Erfahrung für die Zukunft!

Die AWO in Zahlen

Die AWO gliedert sich bundesweit in
30 Bezirks- und Landesverbände,
404 Kreisverbände,
3.662 Ortsvereine

Die AWO wird bundesweit getragen von
362.000 Mitgliedern,
75.000 ehrenamtlichen Mitarbeitenden
197.000 hauptamtlichen Mitarbeitenden

Die AWO unterhält in allen Bundesländern über 14.000 Einrichtungen und Dienste/Dienstleistungen

Quellen: AWO-Bundesverband und AWO-Bezirksverband Obb.

Marie Juchacz um 1919

Von unbekannt - Büro des Reichstags (Hg.): Handbuch der verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung, Weimar 1919, Carl Heymans Verlag, Berlin

Die AWO in Penzberg

1919 Gründung

Von 1919 bis 1933 war die AWO auch in Penzberg aktiv, bis sie im Jahr der Machtergreifung von den Nationalsozialisten verboten wurde. Leider sind die Unterlagen über die AWO Penzberg der Jahre 1919 bis 1933 fast alle verschwunden.

1946 Neugründung

Bereits ein Jahr nach Ende des verheerenden zweiten Weltkriegs erfolgte in Penzberg die Neugründung der AWO. Die treibenden Kräfte hierbei waren Josef Boos und Anny Salvermoser. Der neugegründete Ortsverein wuchs schnell; bereist zum Jahresende 1946 hatte die AWO Penzberg 71 Mitglieder.

2016 70 Jahre AWO in Penzberg

Es waren sehr ereignisreiche Jahre, in denen unsere AWO sehr viel erreicht hat. Dank der großartigen Unterstützung der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer konnten wir viele Menschen in Not unterstützen. Solidarität war und ist hierbei für uns der Leitspruch unseres Handelns.

AWO
Arbeiterwohlfahrt
Ortsverein Penzberg e.V.

Grußwort

Liebe Freundinnen und Freunde der Arbeiterwohlfahrt,
sehr geehrte Damen und Herren,

„Schnell und unbürokratisch helfen" – das war das Leitmotiv der Arbeiterwohlfahrt als Selbsthilfeorganisation der Arbeiterbewegung seit Gründung im Jahre 1919 – und das ist es bis heute noch.

Schnelle und unbürokratische Hilfe – unabhängig von Hautfarbe, Nationalität, Konfession oder Weltanschauung der Betroffenen – ist das Merkmal des modernen Wohlfahrtsverbandes der Arbeiterwohlfahrt. Der AWO-Ortsverein Penzberg e.V., der nach dem Krieg 1946 neu gegründet wurde, ist mittlerweile zu einer großen Familie mit ca. 300 Mitgliedern angewachsen.

Die Penzberger Bürgerinnen und Bürger können stolz auf die geleistete Arbeit ihrer AWO sein. Die vielen Trägerschaften und Einrichtungen wie Kindergarten, Seniorenzentrum, Essen auf Rädern, Kinderkleiderzentrale, Behindertenfahrdienst und vieles mehr – diese Hilfsbereitschaft und der unermüdliche Einsatz der AWO-Mitglieder – belegen das auf beeindruckende Weise.
Zum 70-jährigen Jubiläum der AWO Penzberg gratuliere ich im Namen des Landkreises Weilheim-Schongau und auch persönlich ganz herzlich. Gleichzeitig bedanke mich bei der AWO-Vorstandschaft, bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – ob haupt- oder ehrenamtlich tätig – für die geleistete herausragende Arbeit. Unter dem Motto „Hilfe mit Herz" haben sie alle dazu beigetragen, dass Menschen, die auf Hilfe verschiedenster Art angewiesen waren und sind, geholfen wurde. Ich wünsche dem Ortsverein Penzberg eine gelungene Jubiläumsveranstaltung und für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Ihre

Andrea Jochner-Weiß

Andrea Jochner-Weiß
Landrätin

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Freunde der Arbeiterwohlfahrt,

vor nunmehr 70 Jahren gründeten engagierte Frauen und Männer den Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt in Penzberg.

Seit ihrer Gründung ist die Penzberger AWO nun einer der bedeutendsten und aktivsten Vereine in der Stadt und aus unserem Gemeinwesen nur schwer wegzudenken. Namen wie Maria Leonhardt, Josef Boos, Anny Salvermoser oder Friederike Patzer stehen stellvertretend für die Frauen und Männer, die sich in all den Jahren für die Hilfsbedürftigen in unserer Stadt eingesetzt haben. Sie haben ihre Aufgaben stets im Hintergrund erledigt, zuverlässig und ohne ein großes Aufheben darum zu machen.

Diese gewachsene Solidarität bietet die AWO in Penzberg auch heute auf vielfältige Weise an. Die Arbeit im Ortsverein wie die in den vielen unterschiedlichen Einrichtungen der AWO in Penzberg ist vorbildhaft und kommt somit der gesamten Bevölkerung Penzbergs zugute. Das Herz ziert nicht nur das Logo der Arbeiterwohlfahrt, sondern die Hilfe kommt aus den Herzen der Menschen, die sich in und für die Arbeiterwohlfahrt im Ortsverein Penzberg engagieren. „Hilfe mit Herz" lautet hier seit 1946 das Motto und das, so meine ich, spürt man auch.

In diesem Sinne wünsche ich der Arbeiterwohlfahrt und insbesondere dem Penzberger Ortsverein und seinen Mitgliedern, dass sie sich auch in der Zukunft so aktiv für die Penzberger Bevölkerung einsetzen können. Für das ernorme ehrenamtliche Engagement während all der Jahre bedanke ich mich im Namen der Stadt Penzberg, des gesamten Stadtrates wie auch persönlich bei der Vorstandschaft an der Spitze mit Frau Ute Frohwein-Sendl sowie bei allen ehemaligen und jetzt aktiven Mitgliedern ganz herzlich.

Ein herzliches Glück-Auf mit den besten Wünschen zum 70. Geburtstag!

Ihre

Elke Zehetner
Erste Bürgermeisterin

Liebe Freundinnen und Freunde der Arbeiterwohlfahrt,

als Landesvorsitzender der Arbeiterwohlfahrt in Bayern gratuliere ich dem Ortsverein der AWO in Penzberg im Namen des Landesvorstands aber auch persönlich sehr herzlich zum 70jährigen Bestehen.

Bereits in der Festschrift zum 60jährigen Jubiläum konnte ich die jahrzehntelange engagierte und gute Arbeit der AWO in Penzberg würdigen. Die Spanne seitdem hat bewiesen, dass die AWO in Penzberg weiter auf einem guten Weg ist.

Traditionelle Einrichtungen wie der Seniorenclub leben aktiv weiter; neue Angebote haben sich etabliert. Gemeinschaft sein, indem Gemeinschaft gelebt wird, davon verstehen die Mitglieder und Ehrenamtlichen des Ortsvereins Penzberg sehr viel. Mit ihren Ideen und Aktivitäten bieten sie den Menschen in ihrer Stadt ein großes Stück Lebensqualität. Jung und Alt wissen, dass die Arbeiterwohlfahrt vor Ort ein Anlaufpunkt ist, an dem es sich zu verweilen lohnt. Die AWO in Penzberg ist damit ein „Kümmerer" um ihre Mitmenschen im besten Sinne des Wortes.

In diesem Sinne wünsche ich dem Ortsverein Penzberg für die Zukunft viel Kraft und zahlreiche Ideen. Der Landesverband freut sich auch weiterhin auf eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der so rüstigen Jubilarin.

Freundschaft!

Prof. Dr. Thomas Beyer
Landesvorsitzender

Liebe Freundinnen und Freunde
der Arbeiterwohlfahrt in Penzberg!

Euer Ortsverein kann heuer auf ein beeindruckendes Jubiläum zurückschauen: Vor 70 Jahren haben engagierte Bürgerinnen und Bürger den Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Penzberg e.V. gegründet und damit zum Ausdruck gebracht, dass sie ihr soziales Engagement unter dem Dach der AWO organisieren möchten. Der Claim war und ist klar und deutlich: Engagement mit Herz!

Zu diesem tollen Jubiläum möchte ich euch als neu gewählte Präsidentin der Arbeiterwohlfahrt Oberbayern im Namen des Bezirks und der ganzen AWO-Familie ganz herzlich gratulieren. Ich bin immer wieder beeindruckt, wie viele Menschen sich ehrenamtlich für andere einsetzen, wie viele Stunden jährlich im Ehrenamt geleistet werden und mit wie viel Herzblut diese Arbeit von den Ortsvereinen koordiniert wird.

Und was ihr in dieser Zeit alles auf die Beine gestellt habt! Ein Seniorenzentrum, einen Kindergarten und –hort, Schulsozialarbeit, einen Fahrdienst für Behinderte, Essen auf Rädern, einen Seniorenclub, eine Kinderkleider-Tauschzentrale und vieles mehr. Hinter all diesen Initiativen und Unternehmungen steckt unglaublich viel Arbeit und ehrenamtlicher Einsatz. Dafür möchte ich mich stellvertretend für den Bezirk ganz herzlich bei allen aktiven Helferinnen und Helfern und vor allem bei der 1. Vorsitzenden Ute Frohwein-Sendl an dieser Stelle ganz herzlich bedanken!

Ich wünsche dem AWO Ortsverein Penzberg für die Zukunft alles Gute und eine erfolgreiche Weiterentwicklung und den Menschen, die den Verein tragen, weiterhin viel Erfolg und Spaß in ihrer spannenden und wertigen Arbeit unter dem Zeichen des roten Herzens der AWO, damit dieser so wichtige Beitrag für unser Gemeinschaftsleben noch viele Jahre fortgesetzt werden kann.

Nicole Schley
Präsidentin Arbeiterwohlfahrt Oberbayern
Erste Bürgermeisterin der Gemeinde Ottenhofen

Liebe AWO-Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde der Arbeiterwohlfahrt,

als 1. Vorsitzender des Kreisverbandes Weilheim-Schongau gratuliere ich dem Ortsverein Penzberg sehr herzlich zu seinem 70-jährigen Bestehen. Schon kurz nach dem Ende des 2. Weltkrieges wurde der Ortsverein Penzberg gegründet. In dieser schwierigen Zeit des Wiederaufbaus konnten die Wohlfahrtsverbände den Menschen bei ihren sozialen Anliegen wertvolle Hilfe leisten. In diesen sieben Jahrzehnten hat der AWO-Ortsverein Penzberg wertvolle Sozialarbeit im Kinder-, Jugend- und Seniorenbereich aufgebaut und deckt heute ein breites Spektrum mit sehr gutem Erfolg ab.

Auch bei der Integration von Asylbewerbern sowie anerkannten Flüchtlingen leistet der Ortsverband einen vorbildlichen und wertvollen Beitrag.

Über Jahrzehnte hinweg effizient tätig zu sein ist nur möglich, wenn die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinter den Zielen ihres Verbandes stehen und mit großem Engagement bei der Sache sind. So kommt der Erfolg des AWO-Ortsvereins Penzberg nicht nur darin zum Ausdruck, dass viele Menschen bei ihm Mitglied geworden sind, sondern auch darin, dass er stets viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden konnte. Denn es ist ja keineswegs selbstverständlich, seine Freizeit für Verbandsarbeit zu opfern, um sich um andere Menschen zu kümmern.

Und natürlich kommt bei der Arbeiterwohlfahrt, wie es sich für einen lebendigen Verein gehört, auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Dabei geht es nicht darum, Angebote zur Freizeitgestaltung zu machen, sondern auch darum, den Menschen, insbesondere den Älteren, die Möglichkeit zu geben, neue Kontakte zu knüpfen und mit anderen etwas zu unternehmen. So treffen sich die Mitglieder zum Kartenspielen oder Kegeln, zum Kaffeetrinken oder Tanzen, zum Diskutieren oder Feiern.

Ein ganz besonderer Anlass zum Feiern ist natürlich das diesjährige Jubiläum. Und so bleibt mir nur noch, dem Ortsverein Penzberg sehr herzlich für seine bewundernswerte Arbeit zu danken und ihm eine gelungene Jubiläumsveranstaltung sowie alles Gute für sein zukünftiges Wirken zu wünschen.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Asam
Kreisvorsitzender der AWO Weilheim-Schongau
Erster Bürgermeister der Gemeinde Peiting
Stellvertretender Bezirkstagspräsident von Obb.

Liebe Vorsitzende Frau Ute Frohwein-Sendl,
verehrte Mitglieder und Freunde
des Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Penzberg e.V.,

als Ehrenvorsitzende gratuliere ich recht herzlich zum 70-jährigen Bestehen, das wir in diesem Jahr feiern dürfen. 70 Jahre Ortsverein Penzberg ist ein Jubiläum, auf das wir alle sehr stolz sind.

In dieser langen Zeit war die Grundeinstellung echter Solidarität bis heute, das unser Wirken bestimmt. Die Struktur hat sich in diesen vielen Jahren zwar gewandelt, aber die Grundidee für Hilfe am Menschen ist geblieben.

Dieses Jubiläum bedeutet 70 Jahre Einsatz für eine bessere Gesellschaft, für Gerechtigkeit und für all diejenigen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die unsere Hilfe brauchen. Und so können wir auch heute noch eine Anzahl an Einrichtungen als Hilfe und Unterstützung bieten.
70 Jahre Ortsverein Penzberg bedeutet ehrenamtliches Engagement von Helferinnen und Helfern für ein starkes Netz in unserer Stadt und das alles unter unserem unverwechselbaren AWO-Herz und im Sinne unserer Werte.

Ich wünsche dem AWO-Vorstand des Ortsverein Penzberg und seiner 1. Vorsitzenden Ute Frohwein-Sendl für die Zukunft dieser unentbehrlichen sozialen Arbeit weiterhin viel Glück und sage ein herzliches Dankeschön auch an die Helferinnen und Helfer sowie allen Freunden und Gönnern.

Ihre

Friederike Patzer
Ehrenvorsitzende

Liebe AWO-Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde der Arbeiterwohlfahrt,

die AWO war in Penzberg bereits von 1919 bis 1933 sehr aktiv. Dann wurde sie von den Nationalsozialisten verboten. 1946, ein Jahr nach Ende des verheerenden zweiten Weltkriegs, erfolgte in Penzberg die Neugründung. Seitdem sind nun 70 Jahre vergangen. Es waren sehr ereignisreiche Jahre, in denen unsere AWO sehr viel erreicht hat. Die Solidarität war und ist hierbei für uns der Leitspruch unseres Handelns.

Doch in unserem Jubiläumsjahr geht der Blick auch nach vorne. Die AWO als aktiver Wohlfahrtsverband ist heute genauso gefragt wie vor 70 Jahren. Unsere Gesellschaft hat zwei Gesichter – das des Überflusses und das der Armut. Die Schere zwischen arm und reich geht immer weiter auseinander. Es gibt Millionen von Menschen, die von ihrer Arbeit nicht mehr leben können, auf den Staat angewiesen sind. Dies ist für ein reiches Land wie Deutschland nicht hinnehmbar. Die Integration der vielen Flüchtlinge braucht nicht nur Konzepte, sondern Menschen, die aktiv mithelfen, diese umzusetzen. Wir werden also auch in Zukunft nicht aufhören, den Schwachen und Ausgegrenzten in unserer Gesellschaft eine vernehmbare Stimme zu geben.

Mein Dank gilt an dieser Stelle allen ehemaligen und heute aktiven Mitgliedern unseres Ortsvereins für ihr Engagement zum Wohle der Penzberger Bürgerinnen und Bürger. Sie alle haben sich um das Gemeinwesen verdient gemacht. Ebenfalls danken möchte ich dem AWO-Bezirksverband, sowie unseren vielen Freunden und Gönnern für ihre Unterstützung.
70 Jahre Arbeiterwohlfahrt ist für uns ein Grund zum Feiern. Dies tun wir mit einem Bürgerfest am 17. September auf dem Penzberger Stadtplatz, gemeinsam mit unseren Mitgliedern, den AWO-Ortsverbänden im Landkreis Weilheim-Schongau, mit unseren AWO Einrichtungen vor Ort, der Penzberger Bürgerschaft und Vertretern aus Politik und der Verbände.

Die vielfältigen Aufgaben, die vor uns liegen, gehen wir, die gesamte Vorstandschaft des Ortsvereins, motiviert an und wissen viele Menschen hinter uns, die uns dabei unterstützen.

Ute Frohwein-Sendl
Erste Vorsitzende
Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Penzberg e.V.
Stellvertretende Vorsitzende AWO-Kreisvorstand Weilheim-Schongau

Einrichtungen – Trägerschaften – Tätigkeiten

Einzelfallhilfe	1946 – heute
Haus– und Krankenpflege	1948 – 1971
Kindergarten (Josef-Boos-Heim) ab 1988 in Trägerschaft des AWO-Bezirksverbandes Obb. e.V.	1953 – 1988
Kinderferienerholung	1954 – heute
Mutter- und Kindererholung	1954 – heute
Seniorenclub (früher Altenclub)	1964 – heute
Basteln und Handarbeiten	1973 – 1992
Kleiderzentrale - speziell für Tafelgäst - speziell für Asylbewerber	1976 – heute ab 2008 ab 2015
Krankenhausbesuche bei Mitgliedern	1978 – heute
Besuche im AWO Seniorenzentrum	1980 – heute
Kinderhort (jetzt Kinderhaus) ab 2000 in Trägerschaft des AWO-Bezirksverbandes Obb. e.V.	1987 – 2000
Nachbarschaftshilfe	1989 – 2005
Bürgersprechstunde	1991 – 2009
Freizeitclub	1992 – heute
Behindertenfahrdienst	1994 – 2010
Veranstaltungen mit Bewohnern der Seniorenzentren	1999 – heute
AWO Sozial- und Bürgerstiftung	2003 – heute

AWO in Penzberg

Begegnungstreffen mit Senioren und Jugendlichen	2004 – 2014
Stammtisch	2006 – heute
„Tag der Älteren“	2008 – 2014
Mittagessen	2010 – heute
Arbeitsgruppe Integration	2010 – heute
Deutschkurse f. Migranten | Asylbewerber	2010 – heute
Lernpatenprojekt	2012 – heute
Strickkreis	2014 – heute
„Projekt HEROES“	in Planung

GESUCHT! Alt und Jung

Die AWO lädt ein, sich in vielfältiger Weise zu engagieren. Unterstützen Sie die Ideen von Solidarität und Gerechtigkeit mit Ihrem Engagement bei der AWO.

Arbeiterwohlfahrt in der Nachkriegszeit

Mit Beendigung des Zweiten Weltkrieges brechen auch die öffentlichen Verwaltungen zusammen; die Kommunen versuchen, dem sich abzeichnenden Chaos Einhalt zu gebieten. Der Strom der Heimatvertriebenen aus dem Osten wächst, Kriegsteilnehmer und Evakuierte kehren in Scharen zurück, Jugendliche irren heimatlos auf den Landstraßen herum. Es mangelt an Lebensmitteln, Kohle, Kleidung und allen Dingen des täglichen Bedarfs. Die Sterblichkeitsrate steigt und Tuberkulose nimmt besorgniserregend zu. Die Kriminalität steigt, besonders unter Jugendlichen, die keine Zukunftsperspektiven haben.

Köln | Penzberg 1946: Wiedergründung der Arbeiterwohlfahrt

Um den Menschen in ihrer Not zu helfen, lädt Robert Görlinger, Oberbürgermeister von Köln, zur Wiederbegründung des „Hauptausschusses für Arbeiterwohlfahrt" ein. Auch die Penzberger Arbeiterwohlfahrt gründet sich in diesem Jahr erneut.

Anni Bauriedl und Johanna Eisend

Penzberger Gründungsmitglieder
Anni Bauriedl – Berta Boos – Josef Boos Johanna Eisend (1) – Johanna Eisend (2) – Ottilia Gabler – Maria Grabietz – Therese u. Hans Hoppe – Rosa Kaunicnik – Anni Leb – Kreszenz Marks – Emmi Schöberl – Emilie Sebald – Maria Sikoscheck – Erna Simbeck – Gisela Spallek – Hermine Wertmann

Penzberger Vorsitzende im AWO-Kreisverband Weilheim Schongau

Josef Boos	*1946 – 1952*
Thomas Schöttl	*1952 – 1979*
Willi Heidrich	*1984 – 1996*
Xaver Schöttl	*2000 – 2001*

AWO- Ortsvorsitzende Penzberg

Anny Salvermoser	*1946 – 1948*
Emma Düringer	*1948 – 1952*
Fanny Prandl	*1952 – 1968*
Emmi Jakobi	*1968 – 1971*
Annemarie Cieslewicz	*1971 – 1973*
Maria Leonhard	*1973 – 1988*
Friederike Patzer	*1988 – 2008*
Ute Frohwein-Sendl	*2008 – heute*

© marinv - Fotolia

All unseren verstorbenen Mitgliedern und Gönnern bewahren wir ein ehrendes Gedenken.

Arbeiterwohlfahrt
Ortsverein Penzberg e.V.

AWO

Ortsverein Penzberg e.V.

© Michael Schtze - Fotolia

Ortsvorstand

Die Arbeiterwohlfahrt gehört zu den sechs Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland. In ihr haben sich Frauen und Männer als Mitglieder und als ehren- und hauptamtlich Tätige zusammengefunden, um in unserer Gesellschaft bei der Bewältigung sozialer Probleme und Aufgaben mitzuwirken und um den demokratischen, sozialen Rechtsstaat zu verwirklichen.

Erste Vorsitzende	*Ute Frohwein-Sendl*
Stellv. Vorsitzende	*Regina Bartusch*
Stellv. Vorsitzende	*Marianne Schlosser*
Kassiererin	*Christine Eisenmann-Blümke*
Schriftführerin	*Dicle Akcicek*
Beisitzerin	*Anikó Rosenberger* *Edeltraud Dispan* *Annemarie Horn* *Beate Kreutterer* *Ingrid Brummer* *Heidi Blößl* *Anna Maria Stoy-Gsimsl*
Revisorinnen	*Bruni Heidrich* *Lilo Knirzinger*

Foto v.l.n.r.
Christine Eisenmann-Blümke
Annemarie Horn
Heidi Blößl
Aniko Rosenberger
Ute Frohwein-Sendl
Lilo Knirzinger
Marianne Schlosser
Dicle Akcicek
Edeltraud Dispan
Ingrid Brummer
Beate Kreutterer
Anna Maria Stoy-Gsimsl
Regina Bartusch

Nicht auf dem Foto:
Bruni Heidrich

Arbeitsgruppe Integration

Die Arbeitsgruppe Integration gibt es in Penzberg seit März 2003 und besteht aus Vertretern verschiedener sozialer Einrichtungen in Penzberg:
Psychologische Beratungsstelle (Erziehungsberatung), Islamische Gemeinde Penzberg e.V., Städtischer Kindergarten, AWO-Kindergarten, Bürgermeister-Prandl-Volksschule/Grundschule, AWO Projektarbeit an den Grundschulen, Cafe International (Stadt Penzberg), Bürgermeister-Prandl-Mittelschule, AWO-Jugendsozialarbeit, Frühförderung, Sonderpädagogisches Förderzentrum, Grundschule an der Birkenstraße, Jugendzentrum der Stadt Penzberg, seit Januar 2009 in Kooperation mit dem AWO-Ortsverein Penzberg e. V.

Unser vorrangiges Ziel ist es, die soziale Integration ausländischer Mitbürger vor Ort zu unterstützen. Die Arbeitsgemeinschaft Integration hat den Vorteil, dass hier regelmäßig Informationen und Ideen ausgetauscht und an ausländische MitbürgerInnen weitergegeben werden. Schwerpunkt ist dabei die Verbesserung der Sprachkompetenz der Kinder und Frauen mit Migrationshintergrund.

Gewinner
Inge-Gabert-Preis
2010

Bisherige Aktivitäten:

- *Deutschkurse für Kinder, Eltern und Asylbewerber*
- *Info über bestehende Angebote von Sportvereinen etc.*
- *Erfahrungsaustausch und Diskussionen über aktuelle Themen*
- *Darstellung unserer Arbeit im Rahmen der Aktion „Penzberg: Eine Stadt – 74 Nationen"*
- *Gemeinsame Spielaktionen mit unterschiedlichen Kulturen und Nationen und vieles mehr*

Infos und Ansprechpartner

Ute Frohwein-Sendl Tel.08856 / 803 907

Seniorenclub

Seit nunmehr 51 Jahren gibt es bei der AWO Penzberg einen Altenclub; 2014 wurde er in Seniorenclub umbenannt. Warum sich dieses Angebot schon vor nunmehr fünf Jahrzehnten großer Beliebtheit erfreute, zeigt ein Auszug aus einem AWO-Protokoll aus dem Jahre 1965: „Nun ging endlich ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung: die Gründung eines Altenclubs. Dieser Club stellt sich zur Aufgabe, alten Leuten zweimal monatlich ein paar schöne Stunden zu bereiten, damit sie sich nicht einsam fühlen."
An der Beliebtheit des Seniorenclubs hat sich in all den Jahren nichts geändert. Ein herzliches Dankeschön gilt den Leiterinnen Hanni Brummer und Resi Eckardt. Einen großen Verdienst am Erfolg des Seniorenclubs hat Resi Kurz. Seit Anbeginn hat sie an den Treffen teilgenommen, über 30 Jahre lang hat sie ihn geleitet. Seit 2015 führt den Seniorenclub nun Heidi Blößl.

Im Seniorenclub werden in gemütlicher Runde Neuigkeiten ausgetauscht und weitere Unternehmungen besprochen.

Infos und Ansprechpartner

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
um 14 Uhr im Josef-Boos-Heim.
Heidi Blößl Tel. 08856 / 908 616 oder
Ute Frohwein-Sendl Tel. 08856 / 803 907

Freizeitclub

Seine Gründung erfolgte im Juni 1992 durch Hanni Schantey. Er wurde zu einem beliebten Treffpunkt für alle AWO-Mitglieder und Freunde unseres Ortsvereins, die in ihrer Freizeit gerne in Gemeinschaft und Geselligkeit etwas unternehmen wollen.

Im Jahr 2008 hat Marianne Schlosser die Leitung des Freizeitsclubs von Friederike Patzer übernommen.

© E.Bednarek - Fotolia

Auf dem Programm stehen unter anderem:
Spiele machen – radeln – Ausflüge – wandern und natürlich auch feiern.

Infos und Ansprechpartner

Jeden letzten Dienstag im Monat
um 18 Uhr im Josef-Boos-Heim.
Marianne Schlosser Tel. 08856 / 4631

Strickkreis

Im Jahr 2014 haben sich einige Mitglieder und Freunde erstmals im Josef-Boos-Heim getroffen um in geselliger Runde zu stricken und zu häkeln. Diese Aktion hat sich in der Folgezeit bestens entwickelt, so dass sich daraus das jüngste feste Angebot in unserem Ortsverein entwickelt hat.

Jeder, der gerne Handarbeiten macht, bringt seine Stricksachen mit und kann auch bei dem einen oder anderen Problem bezüglich seiner Handarbeit Unterstützung bekommen. Wer nur mal so vorbeischauen will, um sich zu informieren, ist natürlich auch herzlich willkommen. Kosten entstehen keine!

© Erich Muecke - Fotolia

Infos und Ansprechpartner

Jeden 3. Dienstag im Monat
von 14–16 Uhr im Josef-Boos-Heim.
Ute Frohwein-Sendl Tel. 08856 / 803907 oder
Margot Striethorst Tel. 08856 / 5966

Wir gehen gemeinsam Mittagessen

Von vielen Mitgliedern des Ortsvereins in Penzberg wurde Anfang des Jahres 2010 der Wunsch geäußert, dass man sich in regelmäßigen Abständen zu einem gemeinsamen Mittagessen trifft.

Gerne griff die Vorstandschaft diesen Vorschlag der Mitglieder auf und organisierte am 18. Oktober 2010 ein erstes Treffen und dies mit viel Erfolg. Betreut wurde die Aktion „Wir gehen gemeinsam Mittagessen" viele Jahre von dem AWO-Mitglied Karl-Heinz Blümke. Seit 2015 liegt die Leitung in den Händen von Heidi Blößl.

Heute findet das gemeinsame Mittagessen einmal im Monat statt und dies immer an einem Mittwoch. Man trifft sich in einer Gaststätte um gemeinsam mit Vereinsmitgliedern und Freunden einige schöne Stunden zu verbringen. Natürlich sind hierzu auch Nichtmitglieder eingeladen.

Jeder Teilnehmer übernimmt dabei die Kosten für Essen und Getränke selbst.

Infos und Ansprechpartner

Jeden 3. Mittwoch im Monat von 12 – 14 Uhr
„Aris Taverna", Bahnhofstr. 19
Heidi Blößl Tel. 08856 / 908616

Kleiderzentrale

Die Kinderkleiderzentrale wurde vor nunmehr 40 Jahren, am 24. Juni 1976, von Maria Schabeck und Regina König gegründet. Diese Einrichtung bietet seitdem vielen Penzberger Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, gut erhaltene Kinderkleidung anzubieten oder zu verkaufen.

Seit gut 20 Jahren wird außerdem gespendete Erwachsenkleidung kostengünstig angeboten. Von den freiwilligen Helferinnen und Helfern wurden auch Hilfslieferungen nach Rumänien, Mexiko oder Russland organisiert.
Seit dem Jahr 2008 gibt es zudem die gemeinsame Initiative der Penzberger Tafel und des Ortsvereins, die Kleiderzentrale speziell für Tafel Gäste zu öffnen. Hier gibt es neben gut erhaltener Kinder- und Erwachsenenkleidung auch Kinderbücher und Spielsachen.

In den Jahren 2015 und 2016 hat die AWO Penzberg auch Asylbewerber, die in Penzberg untergebracht sind, mit Kleidung unterstützt.

Ein großer Dank gilt Annemarie Horn und ihrem tatkräftigen, ehrenamtlichen Team für ihren Einsatz Woche für Woche.

Infos und Ansprechpartner

Jeden Donnerstag von 14 – 17 Uhr
für Tafelgäste 1x im Monat
(in den Schulferien geschlossen)
Annemarie Horn Tel. 08856 / 6730

AWO- Stammtisch

Der Samstag ist oft verplant mit Einkäufen. In der Hektik kann eine kleine Pause nicht schaden. Deshalb lädt die AWO jeden Samstag alle Interessierten ab 10.30 Uhr ins Bistro „Genießer" zu einem gemütlichen Stammtisch ein.

Natürlich sind auch Nichtmitglieder herzlich Willkommen an dieser unterhaltsamen und äußerst kurzweiligen Verschnaufpause teilzunehmen.

Infos und Ansprechpartner

Jeden Samstag von 10.30 – ca. 12 Uhr
Bistro „Genießer", Rathauspassage in der Friedrich-Ebert-Str. 9
Friederike Patzer Tel. 08856 / 2155

Feste – Feiern – Ausflüge

Die AWO Penzberg ist ein sehr geselliger Verein, deren Mitglieder gerne feiern, Ausflüge unternehmen und Feste organisieren. Der beliebte Muttertagsausflug führte uns in den letzten Jahren nach Oberammergau, zur „Almhütte" auf dem Kramerplateau, nach Rottach-Egern am Tegernsee, auf das Museumschiff „Tutzing" oder an den wunderschönen Spitzingsee. Biergartenbesuche oder Geburtstagsfeiern stehen ebenfalls hoch im Kurs und die alljährliche Sternfahrt des AWO-Kreisverbandes ist eine freudige Möglichkeit sich mit den Mitgliedern der anderen Ortsvereine im Landkreis auszutauschen.

Die AWO beteiligt sich auch an größeren Festivitäten in der Stadt, so beispielsweise bei den beiden großen Stadtfesten 2011 und 2013.

Krankenbesuche

Bei stationären Krankenhausaufenthalten werden AWO-Mitglieder von AWO-Mitgliedern besucht. Ein gegenseitiges Hilfsangebot, das die langen und oft nicht leichten Stunden im Krankenhaus erleichtert. Bitte melden Sie sich, wenn Sie oder Angehörige einen Krankenbesuch wünschen, bei Rosemarie Zila, Tel. 08856 - 3740

© Gina Sanders - Fotolia

Adventfeier

Ein Höhepunkt im Jahreskalender der AWO Penzberg ist ganz ohne Zweifel die Adventfeier mit Jubilarehrung; ein gemütlicher vorweihnachtlicher Nachmittag, der von unseren Mitgliedern und den Jubilaren sehr gut angenommen wird. Bei stimmungsvoller Musik, weihnachtlichen Texten und Weihnachtsgebäck klingt das Jahr festlich aus.

70 Jahre AWO Penzberg / Jubilare

25 Jahre

Hans-Jürgen Marquardt
Anita Wagner
Lucia Leimbach
Anastasia Etty
Lieselotte Knirzinger
Heidi Lantenhammer
Richard Kreuzer
Ludwig Schmuck, 3. Bgm.
Renate Altewische
Lieselotte Arndt
Rudolf Necker
Klaus Adler
Christa Schöffmann
Ingeborg Berchtold
Hannelore Rost

30 Jahre

Rainer Bauer
Edith Gilly
Wassiliki Nakos
Eva Ross
Mechtild Hoppe

40 Jahre

Eugen Schindler
Leonhard Steffinger
Friederike Patzer
Ehrenvorsitzende
Evi Mummert

50 Jahre

Annemarie Ostermayer
Else Rebhan
Erna Kaunicnik
Anna Moser

55 Jahre

Eleonore Schnappauf

Längste Zugehörigkeit

62 Jahre: Margarete Ziegler
64 Jahre: Ludmilla Schlenger
66 Jahre: Willi Heidrich, Ehrenstadtrat
67 Jahre: Berta Kramer

Ehrung der Jubilare 2015

Stiftung

Der Rückbau sozialer Sicherungssysteme spaltet unsere Gesellschaft – und auch unsere schöne Stadt – immer mehr in Wohlhabende und solche Mitbürger/innen, die bei aller Selbstverantwortung zusätzlich von außen Unterstützung und Hilfe benötigen.

Zinsausschüttung im Jahr 2015

Die „Sozial- und Bürgerstiftung der Arbeiterwohlfahrt Penzberg" wurde im Dezember 2003 von Friederike Patzer gegründet. Das Stiftungsvermögen beträgt 52.000 EUR. Die Satzung sieht vor, dass die anfallenden Zinsen für soziale Zwecke vor Ort verwendet werden. Seit der Gründung wurden über 13.000 EUR ausgeschüttet.

Auf dem Bild v.l.n.r.
Anna Maria Stoy-Gsimsl, AWO Sozial- und Bürger-Stiftung
Ute Kurz, Arbeitsgruppe Regenwald, Bgm.-Prandl-Mittelschule Penzberg
Birgit Kaiser, Leitung Steigenberger Hof
Monika Beissert, Leitung AWO Seniorenzentrum der Stadt Penzberg,
Ute Frohwein-Sendl, AWO-Sozial-und Bürger- Stiftung
Xaver Schöttl, AWO-Sozial-und Bürger-Stiftung

Stiftungsrat:
Ute Frohwein-Sendl
Anna Maria Stoy-Gsimsl
Xaver Schöttl

Foto:
Penzberger Merkur

Stiftungsrat

Ute Frohwein-Sendl Tel. 08856 / 803 907
Vereinigte Sparkassen Weilheim-Schongau
IBAN: DE64 7035 1030 0032 1848 55
BIC: BYLADEM1WHM

Lernpaten

Nachdem die Förderung des Lernpatenprojektes durch die „Aktion Mensch" an der Bürgermeister-Prandl-Grundschule ausgelaufen war, hat sich der AWO-Ortsverein Penzberg e.V. bereit erklärt, das Projekt ab 2012 finanziell zu unterstützen. Dank dieser finanziellen Hilfe kann Christine Klier dieses Projekt, das sie erfolgreich in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin Gabi Hofmann an den Penzberger Grundschulen initiierte, weiterhin begleiten.

Christine Klier ist immer auf der Suche nach Ehrenamtlichen, die sie bei diesem Projekt in ihrer Arbeit mit den Schüler/-innen unterstützen. Dabei steht die Förderung einzelner Kinder im Vordergrund. Es soll an den Interessen und Fähigkeiten der Schüler/-innen anknüpft werden. Kinder werden spielerisch in kleinen Schritten an Aufgabengebiete herangeführt und ihr Interesse wird geweckt, ohne sie zu überfordern. Der Spaß sowie Lernen ohne Leistungsdruck stehen dabei im Vordergrund.

Lernpaten gesucht!

Christine Klier
Tel. 08856 / 901 68 63
lernpatenschaft.grundschule@gmx.de

70 Jahre AWO in Penzberg 1946 – 2016

Festveranstaltung

Samstag, 17. September 2016
11 – 17 Uhr am Stadtplatz Penzberg

Festprogramm

Begrüßung
Ute Frohwein-Sendl, AWO-Ortsvorsitzende

Grußworte
Andrea Jochner-Weiß, Landrätin des Landkreises Weilheim-Schongau
Elke Zehetner, Erste Bürgermeisterin der Stadt Penzberg
Andreas Niedermeier, AWO-Bezirksverband Obb. e.V., Geschäftsführer
Michael Asam, Vorsitzender des AWO-Kreisverbandes Weilheim-Schongau

Musikalische Umrahmung

Rahmenprogramm
Aktionsstände der AWO-Einrichtungen in Penzberg
Kunstmobil, Basteln mit Kindern, Seifenblasen, Kinderschminken, Seife herstellen, Spaßparcours, Entenangeln, Blutzucker und Blutdruck messen u.a.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

An diesem Tag wird auch die Broschüre 70 Jahre AWO Penzberg vorgestellt!

Ballons: © Gribanessa - Fotolia

AWO-Seniorenzentrum der Stadt Penzberg

Liebe AWO-Freunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

Die Geschichte des AWO-Seniorenzentrums der Stadt Penzberg reicht bis ins Jahr 1925 zurück. In diesem Jahr war die Grundsteinlegung für das Pfründnerhaus, das seit seiner Eröffnung im Jahre 1926 als soziale Einrichtung zur Betreuung der älteren Bürgerinnen und Bürger der Stadt Penzberg genutzt wird.
Im Jahre 1978 wurde das Haus durch den Anbau eines zweiten Gebäudes, welches mit dem Pfründnerhaus über zwei Etagen verbunden ist, erweitert. Im gleichen Jahr übernahm der AWO-Bezirksverband Oberbayern e.V. die Trägerschaft des Hauses, zuvor waren die Niederbronner Schwestern die Betreiber.

In den Jahren 1986 und 2000 wurden Teilbereiche erneuert, weitere bauliche Veränderungen und wesentliche Modernisierungen erfolgten in den Jahren 2007/2008 und 2011.

Heute verfügt das AWO-Seniorenzentrum der Stadt Penzberg über 119 Plätze in 5 Wohnbereichen. Die Leistungsbereiche sind die vollstationäre Pflege, stationäre Pflege in einer gerontopsychiatrischen Wohngruppe, Kurzzeit- und Tagespflege. Die Einrichtung bietet Unterstützung, die sich an modernsten Pflege- und Betreuungskonzepten orientiert. Im Vordergrund steht die Aufrechterhaltung normaler Lebens- und Wohnqualität, auch bei Pflegebedürftigkeit. Unser Leitsatz dabei ist: „So viel Normalität und Eigenverantwortung wie möglich."
Weitere Leistungen sind das Angebot „Essen auf Rädern", die Schülerverpflegung in Schule und Hort und der Mittagstisch für unsere Nachbarinnen und Nachbarn.

Für die Pflege und Betreuung unserer Bewohnerinnen und Bewohner und die Versorgung unserer Kunden außer Haus sorgen über 100 qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Pflege, Sozialdienst, Hauswirtschaft, Küche, Haustechnik und in der Verwaltung. Darüber hinaus unterstützen uns über 30 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer.
Das Ziel aller ist es, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner trotz Alter, Krankheit und Pflegebedürftigkeit in unserem Haus wohlfühlen.

Neben der professionellen Pflege und Betreuung werden durch eine Vielzahl von Beschäftigungsangeboten und Veranstaltungen soziale Kontakte innerhalb und außerhalb des Hauses gefördert. Dabei werden wir durch die Stadt Penzberg und den AWO-Ortsverein Penzberg umfangreich unterstützt. Regelmäßige Veranstaltungen im Haus, Einladungen unserer Bewohnerinnen und Bewohner außer Haus, großzügige Spenden und eine enge Verbindung zwischen dem Vorstand und der Leitung des Hauses zeichnen die kontinuierliche Zusammenarbeit aus.

Mit den Glückwünschen zum 70-jährigen Jubiläum des AWO-Ortsvereins möchte ich den Dank für das uneingeschränkte Engagement an den Vorstand, besonders an die Erste Vorsitzende Ute Frohwein-Sendl, verbinden.
Ich wünsche dem AWO-Ortsverein Penzberg für die Zukunft alles Gute und hoffe auf weitere gemeinsame Jahre zum Wohle unserer Seniorinnen und Senioren.

Monika Beissert
Leiterin Seniorenzentrum

Der AWOlino Kindergarten …

… in der Schulstraße ist nun schon 63 Jahre alt und immer noch bunt und munter. Im Rahmen des 60-jährigen Jubiläums kam der Arbeiterwohlfahrt Kindergarten zu seinem Namen „AWOlino".

Lange Jahre wurde er vom Ortsverein Penzberg als Betriebsträger geführt. In dieser Zeit wurde der Kindergarten teilweise sogar mit neun Gruppen geführt. Die Integrationsgruppen, in denen behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder gemeinsam mit anderen Kindern betreut werden wurden unter der Trägerschaft des Ortsvereins in den Jahren 1980 und 1984 entwickelt. Somit war der AWOlino Kindergarten hier ein Vorreiter in Bayern. Die Betriebsträgerschaft des Hauses wurde 1988 an den „Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Obb. e.V" übergeben.

Heute wird unsere Einrichtung mit sieben Gruppen geführt, davon mit drei Regelgruppen, drei Integrationsgruppen und einer Krippengruppe. Diese kam als „jüngstes Projekt" im September 2011 hinzu. Insgesamt besuchen unsere Einrichtung derzeit mehr als 130 Kinder.

In den letzten 10 Jahren haben wir uns mit verschiedensten Themen intensiv beschäftigt:

- *„Vielfalt als Chance – Interkulturalität in der Kita-Arbeit" Bei dieser Fachtagung hielten Frau Höfler und Frau Cicek einen Fachvortrag über die Interkulturalität in der Kita Praxis.*
- *AOK Tigerkids; Gesunde Ernährung begleitet uns schon immer und wurde hier vertieft.*
- *Projekt Sprachberatung in Kindertageseinrichtungen*
- *Seit 2014 beschäftigen wir uns intensiv mit dem Thema „Partizipation" und seit 2015 auch mit dem „Beschwerdemanagement für Kinder"*

Herzlichen Glückwunsch zum 70. Geburtstag und auf weiterhin so befruchtende und erfolgreiche Zusammenarbeit!

Bianca Höfler
mit dem AWOlino Team

AWO KINDERHAUS BIRKENSTRASSE

Bereits 1987 eröffnete Maria Leonhard gemeinsam mit dem AWO-Ortsverein den ersten Hort in Penzberg. In ihm wurden 25 Schulkinder betreut. Seinen Platz hatte der ehrenamtlich geführte Hort im städtischen Kindergarten.

Mit der Fertigstellung der neuen Grundschule in der Birkenstraße wurde 1996 ein neuer Hort mit Platz für 50 Kinder errichtet. Diesen führte der AWO-Ortsverein unter der Leitung von Friederike Patzer bis zum Jahr 2000 ehrenamtlich weiter. Seit 2000 steht der Hort nun in Trägerschaft des AWO-Bezirksverbandes Obb. e.V.

Zeitweise war der Hort ein Kinderhaus, weil er neben den Schulkindern bis zu 50 Kindergarten- und Krippenkindern mit beherbergte.

Jahr für Jahr steigt die Zahl der Kinder, die nach der Schule eine Anschlussbetreuung nutzen. Dieser kontinuierliche Anstieg erfordert in Bezug auf die Unterbringung der Kinder jedes Jahr neue Lösungen durch gemeinsame Planungen mit der Stadt Penzberg und den Trägern der Kitas.

Insgesamt stehen heute in Penzberg rund 11-mal so viele Hortplätze wie 1987 für Grundschulkinder zur Verfügung. Davon finden 145 Kinder im AWO-Hort der Birkenstraße ihren Platz.

Monika Beyer
Leiterin des AWO-Kinderhauses

GRUNDSCHULE
AN DER BIRKENSTRASSE
AWO-KINDERHAUS
TRÄGER: ARBEITERWOHLFAHRT
VERBAND FÜR SOZIALE ARBEIT

AWO KINDERHORT WINTERSTRASSE

Unser Kinderhort ist eine sozialpädagogische Tageseinrichtung zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren. Träger unserer 5-gruppigen Einrichtung ist die Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Oberbayern e. V.
Kindertageseinrichtungen haben einen eigenständigen gesetzlichen Erziehungs- und Bildungsauftrag. In unserer Einrichtung verbinden wir die Bereiche Bildung, Erziehung und Betreuung zu einem untrennbaren Gesamtkonzept. Unser bildungspolitischer Auftrag basiert auf einem ganzheitlichen und umfassenden Bildungsverständnis. Wir verstehen Kinder als aktive Gestalter und wissensbegierige Entdecker ihrer Lebenswelt. Kinder lernen durch erfahren, erkunden und ausprobieren.
Deshalb ist es uns in unserer Arbeit wichtig,

- *eine positive emotionale Beziehung (und Bindung) zu ihrem Kind aufzubauen, denn nur ein Kind, das sich wohl und geborgen fühlt, kann gut lernen,*
- *eine Atmosphäre mit ansprechenden Materialien für und mit ihrem Kind zu gestalten, die die kindliche Neugierde und Fantasie anregt und es zum entdeckenden Lernen herausfordert,*
- *das Lernen in der Gemeinschaft anzuregen, so dass die Kinder von und miteinander lernen.*

Ganzheitliche Bildung von Kindern umfasst die Entwicklung folgender Basiskompetenzen:

- *personale Kompetenzen, wie Selbstwertgefühl und positives Selbstbild,*
- *soziale Kompetenzen, im Umgang mit anderen,*
- *lernmethodische Kompetenzen, also zu lernen wie man lernt und*
- *Widerstandsfähigkeit, um kompetent mit Veränderungen und Belastungen umzugehen.*

Unser Schwerpunkt: ***Werteorientierte und verantwortungsvoll handelnde Kinder***
Werte sind das Fundament des Zusammenlebens in einer Gesellschaft. Sie geben Kindern, wie Erwachsenen, Halt und Orientierung. Emotionale und soziale Kompetenzen sind Voraussetzungen, um sich in die soziale Gemeinschaft zu integrieren.

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, eine Grundhaltung bei den Kindern zu fördern, die Individualität und Verschiedenheit als wertvoll erachtet. Sie ermöglicht es den Kindern, sich selbst und anderen mit Achtung und Toleranz zu begegnen.

Deshalb ergeben sich für unsere Einrichtung und unsere Kinder folgende Ziele:

- *Verschiedenheit als Normalität betrachten*
- *lernen miteinander auszukommen*
- *positive und negative Erfahrungen aufnehmen und daraus lernen*
- *gegenüber sich selbst und anderen eine Vorbildfunktion einnehmen*
- *Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen aufbauen*
- *Akzeptanz und Toleranz gegenüber anderen Kulturen und Persönlichkeiten zeigen*
- *In der Gesellschaft bestehen können*

Anikó Rosenberger
Leiterin AWO-Kinderhort

AWO als Kooperationspartner der Gebundenen Ganztagsschule

Erstmals hatten 27 Schüler/-innen der Bürgermeister-Prandl-Mittelschule 2006 die Gelegenheit die 7. Jahrgangsstufe als Ganztagsklasse zu besuchen. In den folgenden Jahren wurde die Ganztagsklasse dreizügig, d.h. es bestehen Ganztagsklassen von der 5. – 7. Jahrgangsstufe. Als externer Kooperationspartner bietet die AWO in der Gebundenen Ganztagsschule den Schülerinnen und Schülern der Ganztagsklassen unterschiedliche Angebote.

Die Schülerinnen und Schüler bis nachmittags in der Schule. Unterricht, Lernphasen, pädagogische Angebote und Freizeitaktivitäten finden dabei über den Tag hinweg verteilt statt.
Im Anschluss an ein warmes Mittagessen haben sie in ihrer Mittagspause die Möglichkeit, im Freien zu spielen oder auch das Schülercafé mit Billardtisch und Kicker zu nutzen. Besonderen Spaß bereiten ihnen die gezielten Angebote wie „Kochen und Backen" sowie das Sport- und Kreativangebot. Diese werden in Trägerschaft des AWO-Bezirksverband Oberbayern e.V. organisiert. Das Kursprogramm wechselt halbjährlich, so dass die Schülerinnen und Schüler aus einem breiten Spektrum auswählen können.

Infos und Ansprechpartner

Martina Möller
Tel. 08856 / 813 747

Schul- und Jugendsozialarbeit

Im Januar 2004 konnte die vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, vom Landkreis Weilheim-Schongau und von der Stadt Penzberg finanzierte Jugendsozialarbeit an der Bürgermeister-Prandl-Mittelschule mit einer hauptamtlichen Mitarbeiterin ihre Tätigkeit aufnehmen. Der AWO-Bezirksverband Obb. e.V. eröffnete damit in Penzberg die erste Jugendsozialarbeit im Landkreis Weilheim-Schongau.

Die Angebote der Jugendsozialarbeit richten sich an Schülerinnen und Schüler, die durch verschiedenste Verhaltensweisen auffällig werden und daher besonderer Unterstützung und Hilfe bedürfen.

Zwei Jahre später startet Penzberg als Vorreiter im Landkreis Weilheim-Schongau das Projekt Schulsozialarbeit an beiden Grundschulen. Die Schulsozialarbeit ist ähnlich wie die Jugendsozialarbeit ein Kooperationspartner an der Schnittstelle von Jugendhilfe und Schule.

Im Rahmen der Einzelfallhilfe gehört die individuelle Beratung bei Problemen der Persönlichkeitsentwicklung, bei Schulschwierigkeiten und bei Konflikten mit Schüler/-innen zum Aufgabengebiet. Die Elternarbeit, die Krisenintervention und die Gruppenarbeit zählen ebenso zum Tätigkeitsfeld der Sozialpädagoginnen und dem Sozialpädagogen. Durch die Vernetzung mit anderen Gremien und Arbeitskreisen werden aktuelle Problemlagen aufgegriffen und für das Gemeinwesen Penzberg adäquate Lösungen gesucht..

Schulsozialarbeit Bürgermeister-Prandl-Grundschule und Grundschule Birkenstraße seit 2006

Gabi Hoffmann seit 2008
Tel. 08856 / 813747

Jugendsozialarbeit Janusz-Korcak-Schule seit 2013

Robert Brandelik
Tel. 08856 / 934381

Jugendsozialarbeit an der Bürgermeister-Prandl-Mittelschule seit 2004

Ute Frohwein-Sendl
Tel. 08856 / 813748

HEROES ... *Bald auch im Kreis Weilheim-Schongau!*

Ein zentrales Thema, das uns Ehrenamtliche der AWO beschäftigt, ist die Integration von jungen Flüchtlingen und Asylbewerbern. Die Lebenswelt der Jugendlichen ist multikulturell. Das Zusammenleben allein führt jedoch nicht notwendigerweise zur Verständigung.

HEROES ist ein Projekt für Gleichberechtigung. Mit einem komplexen Konzept richtet es sich an Jugendliche zwischen 16 und 23 Jahren.

Gegen Gewalt und Unterdrückung im Namen der Ehre ist das zentrale Thema von HEROES. Weitere Diskriminierungskategorien wie z.B. Rassismus, Frauenrechte, Homophobie, Antisemitismus werden thematisiert. Jugendliche mit Migrationsgeschichte leben häufig in zwei Welten und geraten dadurch selbst sehr unter Druck. Traditionen und Vorstellungen ihrer Community treffen auf Werte und Anforderungen der deutschen Gesellschaft. Junge Männer sind meist diejenigen, die traditionelle Ehrvorschriften der Familien durchsetzen müssen. Dies schränkt eine erfolgreiche Integration enorm ein.

Ziel von HEROES ist es gemeinsam mit den Jugendlichen die Umstände in der Gesellschaft zu hinterfragen und alternative Sichtweisen anzubieten.
In regelmäßigen Trainings setzen sich die jungen Männer mit Themen wie Ehre, Identität, Geschlechterrollen und Menschenrechten auseinander.

Initiiert durch den AWO-Ortsverein Penzberg e.V. soll das Projekt HEROES nun auch bei uns in der Region etabliert werden. In enger Zusammenarbeit mit der AWO München – dort läuft HEROES seit 3 Jahren erfolgreich – kann HEROES auch im Landkreis Weilheim-Schongau die Arbeit mit jungen Migranten unterstützen und Reden ... Bewegen ... Verändern

Infos und Ansprechpartner

Beratungsdienste der AWO-München gGmbH,
INKOMM - Projektzentrum Interkulturelle Kommunikation
AWO Penzberg:
Ute Frohwein-Sendl, Tel. 08856 / 8039 07

Korporatives Mitglied des AWO-Kreisverbandes Weilheim-Schongau: Betreuungsverein

Wir sind seit 1995 als staatlich anerkannter, gemeinnütziger Betreuungsverein im Landkreis Weilheim-Schongau tätig und korporatives Mitglied des AWO-Kreisverbandes.

v.l.n.r. Martina Reichel-Beyer, Andrea Gehrung und Anke Bodenheim

Unser Arbeitsgebiet umfaßt:

- *Führung von rechtlichen Betreuungen innerhalb der betreuungsgerichtlich festgelegten Aufgabenkreise*
- *Beratung und Fortbildung von ehrenamtlichen Betreuern und Bevollmächtigten*
- *Information über Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung*

Wenn Menschen krankheitsbedingt nicht mehr in der Lage sind, ihre Angelegenheiten selbst zu regeln, kann das Betreuungsgericht einen Betreuer bestellen. Dieser organisiert innerhalb der gerichtlich festgelegten Aufgabenkreise die notwendigen Hilfen. Bei einem Alterspektrum von 18 Jahren aufwärts sind die Bedürfnisse unserer Betreuten sehr unterschiedlich.
Allen gemeinsam ist aber immer das Ziel einer möglichst selbständigen Lebensführung und Rehabilitation.

Kontakt

AWO-Betreuungsverein e. V.
Alte Kohlenwäsche 13, 82380 Peißenberg
Tel. 08803 / 900 905 5
info-betreuung@awo-weilheim-schongau.de

Die Arbeiterwohlfahrt
versteht sich nicht nur als caritativer, sonder als sozial- und gesellschaftspolitischer Verband, der aktiv für fortschrittliche Sozialpolitik, Sozialgesetzgebung udn Sozialarbeit eintritt. Sie will an der Sozialgebung aktiv mitwirken.

Bitte per Post an AWO-Ortsverein Penzberg e.V., Friedrich-Ebert-Str. 9, 82377 Penzberg
oder per E-Mail an ute.frohwein-sendl@awo-penzberg.de

AWO Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Penzberg e.V.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Name ..... *Vorname* .....

Straße ..... *Ort* .....

Geburtsdatum .....

Monatsbeitrag: ab 2,50 EUR | Familienbeitrag: 4,00 EUR

Hiermit ermächtige ich die Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Penzberg den Monatsbeitrag in Höhe von ..... EUR jeweils 1/2-jährlich oder jährlich von meinem Konto:

IBAN ..... *BIC* .....

bei der Bank ..... *einzuziehen.*

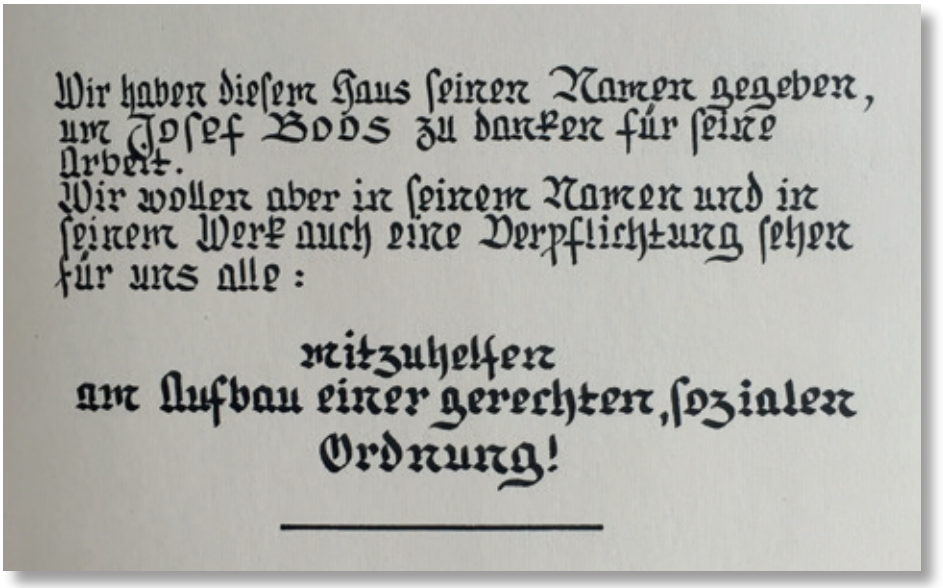
_____

Unterschrift *Eintrittsdatum*

DANKE

Wir danken unseren Mitgliedern und allen,
die sich in den letzten sieben Jahrzehnten
in unserem Ortsverein ehrenamtlich engagiert haben.
Weiter gilt unser Dank den Mitarbeiterinnen und
Mitarbeitern in unseren Einrichtungen, unseren
Gönnern und allen die dazu beigetragen haben,
das 70-jährige Vereinsjubiläum zu gestalten.

Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Penzberg e.V.
Die Vorstandschaft



Herausgeber:
Arbeiterwohlfahrt
Ortsverein Penzberg e.V.
Friedrich-Ebert-Straße 9
82377 Penzberg

Redaktion:
Thomas Sendl

Layout:
Monika Uhl
www.so-eine-marke.de

Titelseite: © Anne de Haas - iStock (Hände)